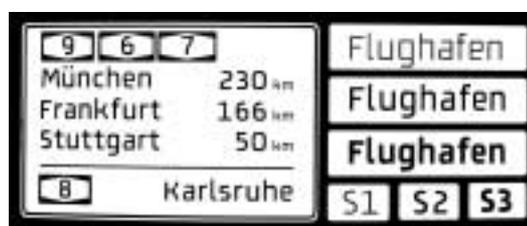
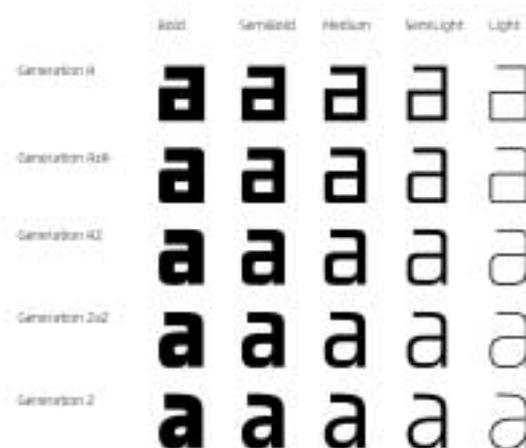


von Volker Ronneberger

Trends 2002

Awards der 48. Type Directors Show

Jahr für Jahr zeichnet der Type Directors Club of New York (TDC) besonders gelungene typografische Arbeiten und Schriftneuschöpfungen aus. Auch wenn die aus den USA eingesandten Arbeiten zahlenmäßig deutlich überwiegen, gehört der »Award for Typographic Excellence« international zu einer begehrten Trophäe. Ausgezeichnet wurden in der »48. Type Directors Show« Arbeiten, die im Jahr 2001 veröffentlicht wurden. Die Gesamtzahl der Einsendungen lag mit circa 2350 deutlich unter der ansonsten nie unterschrittenen Marke von 3000. Als Gründe werden vom TDC die Anschläge vom 11. September 2001 aber auch die zahlreichen Pleiten der New-Economy angeführt. Trotzdem geben die 158 Auszeichnungen einen guten Überblick über die derzeitigen Entwicklungen der typografischen Szene, und anders als in den Jahren zuvor ist mal wieder ein Trend auszumachen. Nach den Jahren der ungebremsten Kreativität mit ihrem Hang zu schwer leserlichen und stark grafisch orientierten Arbeiten geht es zurück zu einer sachlichen Gestaltung, bei der die Typografie wieder ganz im Dienste des Lesers steht.



Oben: Typesystem Generation
Unten: Geschäftsbericht von Ambo





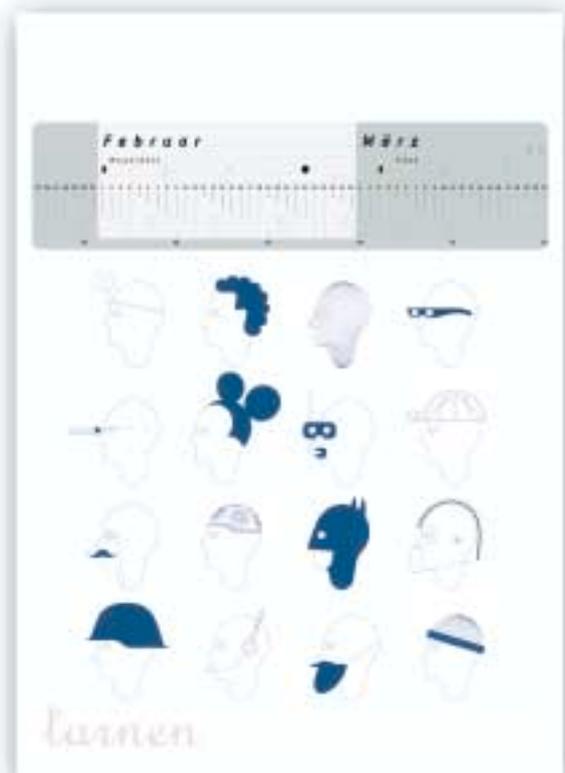
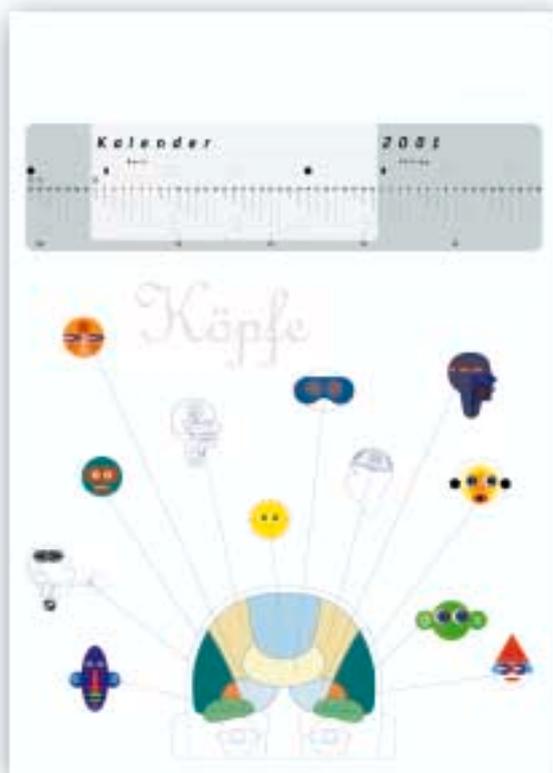
Fiktive Geschäftsberichte aus einem Projekt von Scheufelen und Strichpunkt.

Trotz des insgesamt starken Rückgangs an Einsendungen nahm die Zahl der Arbeiten aus Deutschland noch einmal kräftig zu und lag mit 396 Einsendungen so hoch wie noch nie. 32 Auszeichnungen gingen dann auch nach Deutschland, von denen wir einige auf den folgenden Seiten vorstellen.

Von der Agentur Strichpunkt wurde zum einen der Geschäftsbericht für 4mbo ausgezeichnet

und zum anderen eine Zusammenarbeit mit der Papierfabrik Scheufelen. Letztere besteht aus 24 fiktiven Geschäftsberichten für nicht ganz gewöhnliche Kunden. Oder haben Sie schon mal für den Weihnachtsmann, die Mafia oder Dracula gearbeitet?

Dirk Wachowiak wurde für seine Diplomarbeit ausgezeichnet. Er schuf ein neues Schriftsystem, das nach den Gesetzen der genetischen

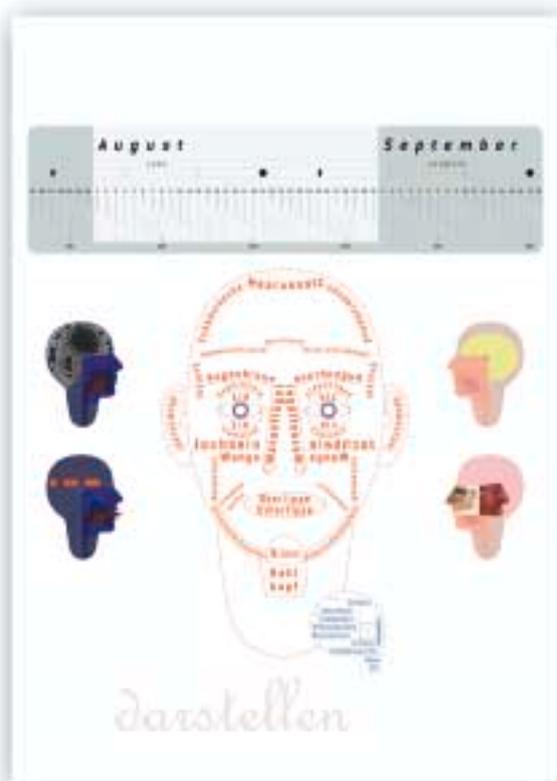




Vererbung entworfen wurde. Zwei Zeichensätze, einer mit runden, der andere mit eckigen Formen wurden »gekreuzt«. Es entstanden drei Zwischenstufen, die quasi einen Übergang zwischen den beiden Extremen bilden.

Berit Kaiser und Philipp von Rohden wurden für ihren Kalender »Heads – Köpfe« der Agentur Zitromat ausgezeichnet. Jedes Kalender-

blatt, auf dem jeweils zwei Monate untergebracht sind, steht unter einem anderen Motto. Die unterschiedlichen Begriffe werden anhand von Kopf-Abbildungen symbolisiert. So gibt es zum Beispiel Seiten zum Sehen, Vibrieren aber auch Tarnen oder Darstellen werden ikonisiert dargestellt.



- 1 Frutiger (3) Adrian Frutiger (1976)
- 2 Helvetica (1) Max Miedinger (1957)
- 3 Linotype Univers (2) A. Frutiger (1957)
- 4 Eurostile (-) Aldo Novarese (1962)
- 5 Linotype Essentials (-) Diverse (2001)
- 6 Trade Gothic (7) Jackson Burke (1948)
- 7 Optima (5) Hermann Zapf (1958)
- 8 Gill Sans (8) Eric Gill (1931)
- 9 DIN 1451 Mittelschrift (-)
- 10 Papyrus (-) Chris Costello (1983)

Diese Hitparade basiert auf den Verkaufszahlen der Linotype Library. Neben den Namen sind Autor und Veröffentlichungsdatum der Schrift angegeben. Die Zahlen in Klammern geben die Platzierung des Vormonats an. (Stand: 2.9.2002)